



Aus den wenigsten Kindern lassen sich kleine Mozarts formen. Eltern sollten ihren Nachwuchs nicht zum Musikunterricht und anderen Freizeitaktivitäten zwingen. Foto: dpa

Klassische Zitate: Erziehung

- > **Marcel Pagnol (Schriftsteller):** Im Leben lernt der Mensch zuerst gehen und sprechen. Später lernt er dann, still zu sitzen und den Mund zu halten.
- > **Johann Wolfgang von Goethe:** Man könnt' erzogene Kinder gebären, wenn die Eltern erzogen wären.
- > **Mark Twain:** Erziehung ist alles. Der Pfirsich war einst eine Bittermandel, und der Blumenkohl ist nichts als ein Kohlkopf mit akademischer Bildung.
- > **Marie von Ebner-Eschenbach:** Eltern verzeihen ihren Kindern die Fehler am schwersten, die sie ihnen selbst anezogen haben.
- > **Gotthold Ephraim Lessing:** Bester Beweis einer guten Erziehung ist die Pünktlichkeit.
- > **Jean Cocteau (Dichter, Regisseur):** Gute Erziehung besteht darin, dass man verbirgt, wie viel man von sich selber hält und wie wenig von den anderen.

GEWINNQUOTEN

Lotto am Samstag: Kl. 1: unbesetzt, 11.626.629,60 €; Kl. 2: 1.087.803,40 €; Kl. 3: 69.590,10 €; Kl. 4: 4.338,90 €; Kl. 5: 185,50 €; Kl. 6: 58,60 €; Kl. 7: 26,60 €; Kl. 8: 12,50 €.
Spiel 77: Kl. 1: 870.000,- €; Kl. 2: 70.000,- €; Kl. 3: 7.000,- €; Kl. 4: 700,- €; Kl. 5: 70,- €; Kl. 6: 7,- €; Kl. 7: 2,50 €.
Super 6: Kl. 1: 100.000,- €; Kl. 2: 6.666,- €; Kl. 3: 666,- €; Kl. 4: 66,- €; Kl. 5: 6,- €; Kl. 6: 2,50 €.
13-er Wette: Kl. 1: unbesetzt, Jackpot: 172.401,- €; Kl. 2: 3.583,30 €; Kl. 3: 291,10 €; Kl. 4: 33,80 €.
6 aus 45: Kl. 1: unbesetzt, Jackpot 202.650,60 €; Kl. 2: unbesetzt, Jackpot 19.706,50 €; Kl. 3: 1.037,40 €; Kl. 4: 48,10 €; Kl. 5: 20,80 €; Kl. 6: 4,- €.
Ergebnisse der 13er-Wette: 2, 2, 1, 2, 0, 2, 1, 0, 1, 1, 1, 0, 1.
 (ohne Gewähr)

Dem Förderwahn entkommen

Expertin erklärt, warum Eltern ihren Kindern nicht zu viele „Freizeitaktivitäten“ aufs Auge drücken sollten

Von Katharina Eppert

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr? Von wegen! Die Diplom-Psychologin Christina Adler-Schäfer aus Viernheim erklärt im RNZ-Interview, weshalb Entwicklung nicht künstlich beschleunigt werden kann.

> **Eltern sind als Erzieher stets bemüht, ihre Kinder so gut wie möglich zu fördern. Warum mündet dieser elterliche Ehrgeiz nicht selten in der Überforderung des Kindes?**

Durch das riesige Angebot für Kinder besteht die Gefahr, dass auch Eltern überfordert sind. Sie wissen manchmal nicht, welche Förderungsmaßnahmen die richtigen sind.

> **Pisa-Studie, Bologna-Prozess und Wirtschaftskrise – bietet die extensive Förderung von Kindern wirklich einen Schuttschirm für die harte Zukunft?**

Der Arbeitsmarkt verändert sich ganz klar. Es kommt vor allem auf Flexibilität an. Es ist daher wichtig, die Persönlichkeit der Kinder so zu stärken, dass sie mit Krisensituationen umgehen können.

Das schafft man aber nicht unbedingt mit einem Mathe- oder Englisch-Kurs. Vielmehr müssen zum Beispiel die Problemlösefähigkeit und die sozialen Kompetenzen gefördert werden, damit das Kind an Selbstvertrauen gewinnt. Das erachte ich als viel wichtiger als irgendwelche anderen Lern- und Förderungsangebote.

> **Was treibt Ihrer Meinung nach Eltern in den Förderwahn?**

Unter dem Förderwahn leiden vor allem jene Eltern, die unsicher sind und Zukunftsängste haben. Diese Eltern möchten gerne ein Patentrezept für alles haben. Dieses gibt es aber nicht, da jedes Kind individuell ist.

> **Klavierunterricht, Ballett, Englisch oder Schach – wie kämpfen sich Eltern durch das große Förderangebot?**

Das ist in der Tat sehr schwierig. Kinder wollen ja viel lernen, brauchen aber noch ihre Zeit, um zu spielen. Eltern helfen ihren Kindern daher am meisten, wenn sie ihre individuellen Stärken erkennen und diese fördern. Nur weil Erwachsene zum Beispiel wollen, dass ihr Nachwuchs Klavier spielt, muss das noch lange nicht gut sein.

> **Wie viele Freizeitaktivitäten sind für ein Schulkind überhaupt sinnvoll, so dass die unbeschwertere Kindheit gewahrt bleibt?**

Das ist schwer zu sagen. Manche Kinder sind sicherlich total aktiv und gerne in Vereinen, andere hingegen brauchen mehr Zeit für sich selbst. Für ein Grund-

schulkind würde ich aber zwei Aktivitäten pro Woche ganz gut finden.

> **In Ihrem Buch schreiben Sie vom kleinen Spatz, der nicht fliegen wollte. Auch Kinder wollen oder können nicht immer das machen, was in ihrem Alter von ihnen erwartet wird. Was geht dann in den Köpfen der Eltern vor?**

Eltern haben dann häufig starke Schuldgefühle, weil sie Angst haben, etwas in der Erziehung falsch gemacht zu haben.

> **...und wie fühlt sich das Kind dabei?**

Traurig. Die Wertung geben nämlich die Erwachsenen. Sie zeigen mit ihrem Verhalten „mit dir ist etwas nicht in Ordnung“. Eltern sollten sich nicht von Ratgebern und Studien lenken lassen, die die Spielregeln aufstellen, in welchem Alter ein Kind etwas können sollte.

> **Was sollten Erziehungsberechtigte aber tun, wenn beispielsweise ihr sechsjähriges Kind noch in die Hose macht?**

Man muss die Situation und Umstände des Kindes genau beobachten und gegebenenfalls professionelle Hilfe aufsuchen. Und dann sollten Impulse gesetzt werden, damit die Familie sich wieder selbst helfen kann – und zwar in Ruhe. Überzogene Reaktionen durch Schimpfen oder Hausarrest wären hier fehl am Platz.

① **Info:** Zusammen mit Diplom-Psychologin Dagmar Kopnarski hat Adler-Schäfer das Buch „Vom kleinen Spatz, der nicht fliegen wollte“ geschrieben. Robert-Schäfer-Verlag, 19,90 Euro.



Christina Adler-Schäfer. Foto: zg

ROMAN

„Die große Liebe“

Roman von Hanns-Josef Ortheil
 Copyright by Luchterhand Literatur Verlag, München

14. Fortsetzung

Ich spürte geradezu, wie es mich danach drängte, sie einzuladen, haben Sie Zeit, mich zu begleiten, hätte ich am liebsten gefragt, doch das wäre eine ausnehmend dumme Frage gewesen, hatte sie mir doch noch gerade gesagt, daß Außenvisiten für sie nicht in Frage kamen. Wollen Sie nicht gegen Mittag dorthin kommen, ich möchte Sie zum Essen einladen, schoß mir gleich eine weitere Variante durch den Kopf, es wäre einfach gewesen, so etwas zu sagen oder leichthin zu murmeln, ich hätte es hinter mir gehabt, und meine Aufregung hätte sich gelegt, ja oder nein, sie hätte antworten und mir ein Zeichen geben müssen, darauf wartete ich doch längst, ich wartete auf ein Zeichen von ihrer Seite, plötzlich wurde mir das klar, und ich verbot mir sofort, irgend

etwas zu unternehmen. Gut, sagte ich nur und noch ein zweites Mal, gut, mein Herumstehen und Abwarten hatte etwas beinahe Hirnloses. Als sie eine kurze Drehung zur Tür hin machte, gab ich mir endlich einen Ruck, ich verabschiedete mich, vielleicht werde ich sie überhaupt nicht mehr zu sehen bekommen, dachte ich und wußte sofort, daß ich das niemals hinnehmen würde.

Ich suchte nach einer kurzen Reaktion in ihrem Gesicht, als Antonio sich wiederum näherte, es war wie ein Signal, als hätte ich nun endgültig zu verschwinden, ich packte meine Unterlagen zusammen, grüßte noch einmal und ging hinaus. Vor der Tür warteten jetzt die ersten Besucher in kleinen Gruppen, sie drängten sich in den geöffneten Türspalt, und ich hörte Antonio, den Wärter, laut fluchen.

Wort für Wort schallte es hinter mir her, als ich langsam die Treppe hinunterging, und es klang wie eine endgültige, böse Vertreibung.

6

Draußen, im Hafengelände, blieb ich stehen und überlegte, ob ich sofort zu der kleinen Bar gehen sollte, die sie mir gezeigt hatte. Das ist etwas für Sie - ich hatte es noch immer im Ohr und kam nicht davon los, natürlich bildete ich mir ein, daß dieser Satz eine besondere Bedeutung hatte, er mußte sich auf etwas beziehen, das sie an mir beobachtet hatte. Hatte sie, hatte sie wirklich irgendeine Besonderheit an mir entdeckt? Ich konnte es mir nicht vorstellen, sie hatte sich jedenfalls nichts anmerken lassen, die ganze Führung über hatte sie mich kaum beachtet, sondern sich ausschließlich auf die kunstvoll angestrahelten, leuchtenden Objekte konzentriert.

Die Versuchung war groß, gleich den Weg zur Bar einzuschlagen, mich hinsetzen, mir Gedanken machen, etwas notieren wollte ich doch sowieso, warum also

nicht in der Bar, die kaum ein paar hundert Meter entfernt war? Ich kam an der Fischmarkthalle vorbei und entschloß mich sofort, dort hineinzugehen, schnell trat ich durch das breite Tor ein, und als mich drinnen die schneidende Kälte der zerstoßenen Eisbrocken überfiel, auf denen die Fischberge drapiert waren, schien ich auf diesen Schlag hin zur Besinnung zu kommen.

Klar und deutlich war mir jedenfalls plötzlich, daß ich während meiner ersten Schritte durchs Hafengelände insgeheim mit ihrer heimlichen Beobachtung gerechnet hatte, nur aus diesem Grund war ich so steif und verhalten gegangen, ich hatte ihren Blick aus dem höher gelegenen Fenster zu spüren geglaubt oder herbeigewünscht, ich hatte wirklich angenommen, daß ihr Blick während meines Hafengangs aus irgendeinem Grund auf mir ruhte.

Als ich das begriff, schüttelte ich nur den Kopf, ich trieb mich an, von Fischstand zu Fischstand zu gehen, unbedingt brauchte ich eine Ablenkung.

Fortsetzung folgt

Ostereier schlecht gekennzeichnet

Herkunft und Haltung meist unklar

afp. Verbraucherschützer haben kritisiert, dass bei gefärbten Ostereiern Herkunft und Haltung der Hühner meist unklar ist. Bei rohen Eiern informiere der aufgedruckte Erzeugercode die Verbraucher über die Produktion, teilte die Verbraucherzentrale Bayern mit. Dies sei bei bereits gefärbten Eiern meist nicht der Fall. Um Verbrauchern künftig auch bei gefärbten Eiern eine bewusste Kaufentscheidung zu ermöglichen, sei eine Erweiterung der Kennzeichnungsvorschriften nötig.

Für eine Kennzeichnung als beispielsweise bayerisches Produkt reiche es, wenn die Eier in Bayern gefärbt worden seien, erklärte die Ernährungsexpertin Susanne Moritz. Die Herkunft der Eier müsse nicht ausgewiesen werden. Die Wahrscheinlichkeit sei groß, dass es sich um Käfigeier aus dem Ausland handele. Dort ist diese Haltungsform noch bis 2012 zulässig, während in Deutschland die Käfighaltung von Legehennen verboten ist. Die Verbraucherzentrale rät, entweder gefärbte Bio-Eier oder rohe Eier aus tiergerechter Haltung zu kaufen.

Horoskop

WIDDER (21.03.-20.04.)
 Tagestendenz: ****

Sie strotzen nur so vor Selbstbewusstsein. Das kann Ihnen enorm behilflich sein, wenn es an diesem Tag zu einem Konflikt kommt. Souverän schmettern Sie die Argumente Ihres Kontrahenten ab, ohne sich dabei arrogant zu geben.

STIER (21.04.-21.05.)
 Tagestendenz: ***

Stier-Geborene wirken heute stark anziehend auf das andere Geschlecht. Aus diesem Grund sollten Sie möglichst viel Zeit in Gesellschaft verbringen. Versuchen Sie besonders, Ihren Bekanntenkreis zu erweitern.

ZWILLINGE (22.05.-21.06.)
 Tagestendenz: ****

Ihnen geht heute die nötige Selbstsicherheit ab, um gut gelaunt durch den Tag zu kommen. Wie eine Nusschale auf stürmischer See fühlen Sie den Erfordernissen des Alltags ausgesetzt, dem Sie am liebsten entfliehen möchten.

KREBS (22.06.-22.07.)
 Tagestendenz: **

Der soziale Zusammenhalt ist für Sie an diesem Dienstag noch wichtiger als sonst. Sie brauchen das Miteinander und den intensiven Austausch mit Menschen, die Sie wertschätzen. Verbringen Sie am heutigen Tag möglichst wenig Zeit allein.

LÖWE (23.07.-23.08.)
 Tagestendenz: ****

Heute geht es darum, klar und deutlich auszusprechen, wonach es Ihnen verlangt. Ob bei der Wahl Ihres Mittagessens oder bei einer Aussprache mit Ihrem Partner. Sie neigen nämlich dazu, sich in kommunikativer Hinsicht schnell zu verheddern.

JUNGFRAU (24.08.-23.09.)
 Tagestendenz: ****

Halten Sie mit Ihren Wünschen und Bedürfnissen an diesem Tag nicht hinter dem Berg. Besonders Ihrem Schatz gegenüber sollten Sie ganz offen und direkt formulieren, was Ihnen auf dem Herzen liegt. Auch wenn dessen Reaktion Sie nicht erfreut.

WAAGE (24.09.-23.10.)
 Tagestendenz: ****

Menschen, die ihren Illusionen nachhängen und sich mehr über ihre Träume als über die Wirklichkeit definieren, steht der Waage-Geborene derzeit fassungslos gegenüber. Kommunikation mit diesen Zeitgenossen gestaltet sich für Sie jetzt nicht einfach.

SKORPION (24.10.-22.11.)
 Tagestendenz: ****

Die Skorpion-Geborenen, die Ihren Herzenpartner noch nicht gefunden haben, sollten an diesem Tag aufpassen, dass Sie sich bei aller Schwärmerei für eine gewisse Person ein Quäntchen Skepsis bewahren.

SCHÜTZE (23.11.-21.12.)
 Tagestendenz: ****

Ihre Grundstimmung ist ausgeglichen und eigentlich fühlen Sie sich ganz wohl. Aber wie ist es genau um Ihre Gesundheit bestellt? Trauen Sie sich und steigen nach langer Zeit der Vermeidung mal wieder auf die Waage.

STEINBOCK (22.12.-20.01.)
 Tagestendenz: ****

Ihre Brieftasche war auch schon einmal dicker. Unerwartete Ausgaben haben an Ihren Geldreserven genagt. Zu Ihrem Glück sind unter dem Steinbock-Geborene heute mit einem ausgezeichneten Händchen für das Finanzielle gesegnet.

WASSERMANN (21.01.-19.02.)
 Tagestendenz: **

Die Hände wollen Sie heute ruhen lassen. Vielmehr interessiert Sie die Denkarbeit. Ihr Kopf ist voller ungeordneter Gedankenketten, welche strukturiert werden wollen. Schnappen Sie sich ein anspruchsvolles Buch.

FISCHE (20.02.-20.03.)
 Tagestendenz: ****

Sie lieben es, sich aufopferungsvoll um Ihre Mitmenschen zu kümmern, jedoch vergessen Sie dabei leicht Ihre eigenen Bedürfnisse. Besinnen Sie sich also nach getaner Arbeit wieder einmal etwas auf sich selbst.

Weitere Infos unter www.questio.de

